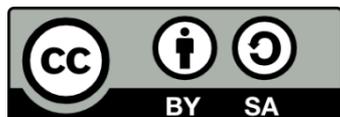




Kommunikation und Sprache: Semantische, pragmatische, psychologische Aspekte und das Beispiel der Kommunikation in der Schule

Einheit 10: Pragmatik der menschlichen Kommunikation

Eleni Butulussi (Prof. für Angewandte Linguistik)
Abteilung für deutsche Sprache und Philologie



Άδειες Χρήσης

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό υπόκειται σε άδειες χρήσης Creative Commons.
- Για εκπαιδευτικό υλικό, όπως εικόνες, που υπόκειται σε άλλου τύπου άδειας χρήσης, η άδεια χρήσης αναφέρεται ρητώς.



Χρηματοδότηση

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό έχει αναπτυχθεί στα πλαίσια του εκπαιδευτικού έργου του διδάσκοντα.
- Το έργο «Ανοικτά Ακαδημαϊκά Μαθήματα στο Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης» έχει χρηματοδοτήσει μόνο την αναδιαμόρφωση του εκπαιδευτικού υλικού.
- Το έργο υλοποιείται στο πλαίσιο του Επιχειρησιακού Προγράμματος «Εκπαίδευση και Δια Βίου Μάθηση» και συγχρηματοδοτείται από την Ευρωπαϊκή Ένωση (Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο) και από εθνικούς πόρους.





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

ΑΝΟΙΚΤΑ
ΑΚΑΔΗΜΑΪΚΑ
ΜΑΘΗΜΑΤΑ



Pragmatik der menschlichen Kommunikation



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΣΠΑ
2007-2013
πρόγραμμα για την ανάπτυξη
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ

Περιεχόμενα ενότητας

Einführung

1. Paul Watzlawick (1921)
2. Kommunikation ist keine “Einbahnstraße”
 1. Beispiel I: Füchse und Kaninchen
 2. Beispiel II: Ein Kuss
 3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext
 4. Selbsterfahrung, Kommunikation und Beziehungen
3. Die fünf Axiome der Kommunikation
 1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren.
 2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation
 3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe
 4. Axiom IV: Digitale und analoge Kommunikation
 5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Kommunikation
 6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will
4. Literatur



Σκοποί ενότητας

- Οι φοιτητές/τριες εξοικειώνονται με τις αρχές της (προβληματικής) επικοινωνίας και την ανάλυσή της μέσα από τη θεωρία των Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (1967).
- Χρησιμοποιούνται οι εκδόσεις στη γερμανική και ελληνική γλώσσα για να εξοικειωθούν οι φοιτητές/τριες με τον σχετικό επιστημονικό λόγο και στις δύο γλώσσες.



Pragmatik der menschlichen Kommunikation



Einführung

Palo Alto

Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (1967): ***Pragmatics of Human Communication. A Study of Interactional Patterns, Pathologies, and Paradoxes.*** New York – London: W.W. Norton, & Company.



Einführung

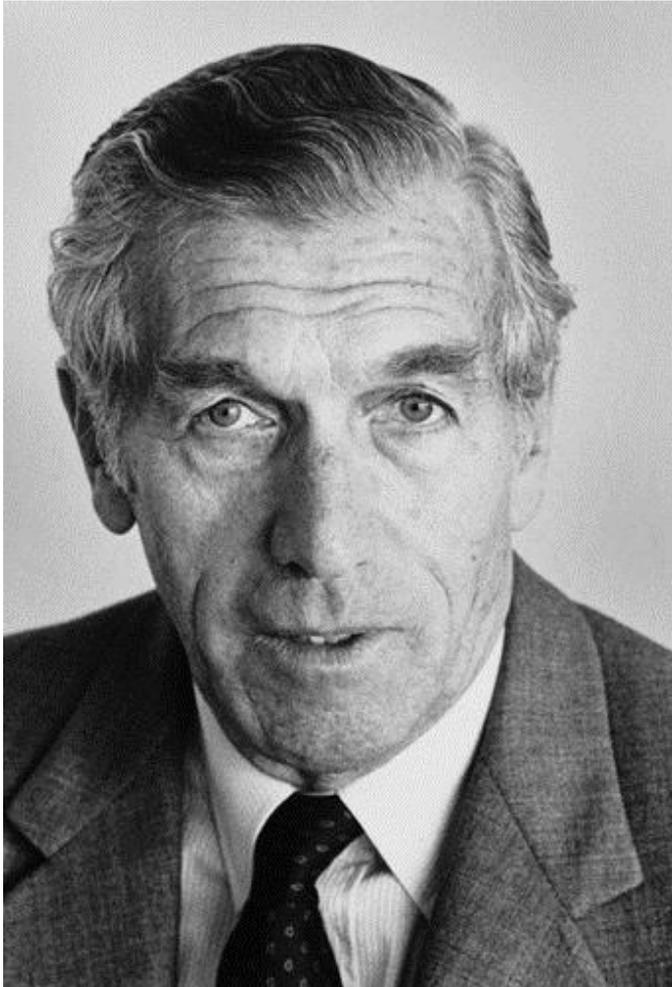
- Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (1985): ***Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien.*** (7. Aufl.) Bern, Stuttgart, Wien: Hans Huber Verlag.
- Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (2004): ***Ανθρώπινη Επικοινωνία και οι επιδράσεις της στη συμπεριφορά.*** Χαραλαμπίκη, Κάτια (Επιστ. Επιμ.) Αθήνα: Ελληνικά Γράμματα.

1. Paul Watzlawick (1/2)

Paul Watzlawick (geb. 1921)

- **Psychopathologe und Psychotherapeut**
- Vertreter eines kommunikativen Ansatzes in der Therapie.
- Bekannt ist Watzlawick besonders durch seine populären und lebendigen Publikationen wie *Anleitung zum Unglücklichsein*.

1. Paul Watzlawick (2/2)



Εικόνα 1: Paul Watzlawick

2. Kommunikation ist keine “Einbahnstraße“

- Man soll die **Kreisförmigkeit** und die **Wechselwirkungen** von Kommunikationsprozessen berücksichtigen

(Watzlawick u.a. 1985: 14)

- Η επικοινωνία ως διεργασία **αλληλεπίδρασης**

(Watzlawick κ.ά. 2004: 28)



2.1. Beispiel I:

Füchse und Kanninchen (1/4)

- Nordkanada: Die Fuchsbevölkerung zeigt eine **auffallende Regelmäßigkeit in der Zu- und Abnahme ihrer Dichte.**
- Im Laufe von **vier Jahren steigt sie** zunächst zu einem Höchstwert an, beginnt dann **abzusinken**, erreicht einen kritischen Tiefpunkt und beginnt schließlich wieder **anzusteigen.**

2.1. Beispiel I:

Füchse und Kanninchen (2/4)

- Ein **Grund für diese Periodizität** ist weder im Einzeltier noch in der sozialen Organisation der Gattung zu finden.
- Erst wenn - wie es heute selbstverständlich ist - die unmittelbare **Umwelt** einbezogen wird, zeigt es sich, dass die in derselben Gegend lebenden **wilden Kaninchen** identische Phasen durchlaufen, die allerdings gegenüber denen der Füchse um zwei Jahre verschoben sind.

2.1. Beispiel I:

Füchse und Kanninchen (3/4)

- Dem Höchststand der Fuchsbevölkerung entspricht der Tiefstand **der Kaninchen und umgekehrt.**
- Da die Füchse fast ausschließlich von **Kaninchen leben und diese** kaum einen anderen natürlichen Feind **haben als die** Füchse, erweist sich der Vierjahreszyklus als eine Interferenzerscheinung des Zusammenlebens dieser beiden Gattungen:

2.1. Beispiel I:

Füchse und Kanninchen (4/4)

- **Je zahlreicher die Füchse, desto mehr Kaninchen werden gefressen;**
- **Je weniger Kaninchen, desto weniger Nahrung ist für die Füchse vorhanden, und desto weniger Füchse überleben und pflanzen sich fort, was für die Kaninchen eine Schonzeit bedeutet und ihre Zahl rasch wieder ansteigen lässt.**

2.2. Beispiel II: Ein Kuss (1/6)

- Unter den während des Krieges in England stationierten amerikanischen Soldaten war die Ansicht weit verbreitet, die **englischen Mädchen seien sexuell überaus leicht zugänglich**.
- Merkwürdigerweise behaupteten die Mädchen ihrerseits, **die amerikanischen Soldaten seien übertrieben stürmisch**.

2.2. Beispiel II: Ein Kuss (2/6)

- Eine Untersuchung, an der u. a. Margaret Mead teilnahm, führte zu einer interessanten Lösung dieses Widerspruchs. Es stellte sich heraus, dass das Paarungsverhalten (*courtship pattern*) -vom Kennenlernen der Partner bis zum Geschlechtsverkehr - in England wie in Amerika ungefähr **dreißig verschiedene Verhaltensformen durchläuft**, dass aber die **Reihenfolge** dieser Verhaltensformen in den beiden Kulturbereichen **verschieden** ist.



2.2. Beispiel II: Ein Kuss (3/6)

Während z. B. das **Küssen** in Amerika relativ früh kommt,

- etwa **auf Stufe 5**, tritt es im typischen Paarungsverhalten der Engländer relativ spät auf,
- etwa **auf Stufe 25**.

2.2. Beispiel II: Ein Kuss (4/6)

Praktisch bedeutet dies, dass eine Engländerin, die von ihrem Soldaten geküsst wurde, sich nicht nur um einen Großteil des für sie intuitiv **„richtigen“ Paarungsverhaltens** (Stufe 5-24) **betrogen fühlte**, sondern zu entscheiden hatte, ob sie die Beziehung an diesem Punkt **abbrechen** oder sich dem Partner **sexuell hingeben** sollte.



2.2. Beispiel II: Ein Kuss (5/6)

Entschied sie sich für die letztere Alternative, so fand sich der Amerikaner einem Verhalten gegenüber, das **für ihn durchaus nicht in dieses Frühstadium der Beziehung passte** und nur als **schamlos** zu bezeichnen war.



2.2. Beispiel II: Ein Kuss (6/6)

- Die **Lösung** eines solchen **Beziehungskonflikts** durch die beiden Partner selbst ist natürlich deswegen praktisch **unmöglich**, weil derartige kulturbedingte Verhaltensformen und – abläufe meist völlig **außer bewusst sind**.
- Ins Bewusstsein dringt nur das undeutliche Gefühl: **der *andere* benimmt sich falsch**.



2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (1/7)

- Diese scheinbar wahllos aus der Ethologie, der Kulturanthropologie und der Experimentalpsychologie herausgegriffenen Beispiele haben einen gemeinsamen Nenner:

*Sie zeigen, dass bestimmte Phänomene unerklärlich bleiben, solange sie nicht **in genügend weitem Kontext** gesehen werden, oder dass in diesem Fall dem betreffenden Organismus Eigenschaften zugeschrieben, werden, müssen, die er nicht besitzt.*

2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (2/7)

- Ένα φαινόμενο παραμένει ανεξήγητο εφόσον το φάσμα της παρατήρησης δεν είναι αρκετά ευρύ ώστε να περιλαμβάνει το γενικό πλαίσιο* μέσα στο οποίο εκδηλώνεται αυτό το φαινόμενο (Watzlawick 2004: 34)

*τα γλωσσικά, πολιτισμικά, κοινωνικά
συμφραζόμενα

2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (3/7)

Die Zu- und Abnahme der Füchse würde unerklärlich bleiben; **wenn man sie isoliert untersuchte**. Es sei denn, man wollte den Füchsen zu gewissen Zeiten einen „Todestrieb“ zuschreiben.

(Watzlawick u.a. 1985: 19-21)

2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (4/7)

In derselben **monadisch** beschränkten Sicht ließe sich, eine Engländerin unschwer als „**hysterisch**“ oder „**nymphomanisch**“ diagnostizieren, (je nachdem, ob sie die Beziehung zum Partner nach dem ersten, für ihn harmlosen Kuss überstürzt abbricht oder sich praktisch zum Geschlechtsverkehr vorbereitet).

(Watzlawick u.a. 1985: 21)

2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (5/7)

Die Phänomene, die in den **Wechselbeziehungen** zwischen Organismen im weitesten Sinn des Wortes (Zellen, Organe, Organsysteme, komplexe elektronische Netze, Tiere, Personen, Familien, wirtschaftliche oder politische Systeme, Kulturen, Nationen usw.) auftreten, **unterscheiden sich grundsätzlich und wesentlich von den Eigenschaften der beteiligten Einzelorganismen.**

(Watzlawick u.a. 1985: 21)

2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (6/7)

Dies wird besonders augenfällig, wenn ein so genanntes gestörtes (psychopathologisches) Verhalten zum Gegenstand der Untersuchung wird. Werden solche Verhaltensformen **in künstlicher Isolierung** gesehen, so steht zwangsläufig die Frage nach der **Natur** dieser Zustände und damit im weiteren Sinn nach dem **Wesen** der menschlichen Seele im Vordergrund.

(Watzlawick u.a. 1985: 22)

2.3. Die Erklärung der Kommunikation im weiten Kontext (7/7)

Wenn aber die **Grenzen** dieser Untersuchung weit genug **gesteckt werden**, um die Wirkungen eines solchen Verhaltens auf andere, die Reaktionen dieser anderen und den Kontext, in dem all dies stattfindet, zu berücksichtigen, so verschiebt sich der Blickpunkt **von der künstlich isolierten Monade** auf die **Beziehung** zwischen den Einzelelementen größerer Systeme.

(Watzlawick u.a. 1985: 22)



2.4. Selbsterfahrung, Kommunikation und Beziehungen (1/4)

Auch die **Selbsterfahrung** des Menschen beruht im Wesentlichen auf der **Erfahrung von Beziehungen**, in die er einbezogen ist (...)
(Watzlawick 1985: 29)



2.4. Selbsterfahrung, Kommunikation und Beziehungen (2/4)

(...) selbst unser **Ichbewusstsein** hängt, (...) von **Kommunikation** ab. Diesen Sachverhalt hat Hora sehr präzise formuliert:

„Um sich selbst zu verstehen, muss man von einem anderen verstanden werden.

Um vom anderen verstanden zu werden, muss man den anderen verstehen.“

(Hora 1959: 237 σε Watzlawick u.a 1985: 37)

2.4. Selbsterfahrung, Kommunikation und Beziehungen (3/4)

- Ακόμη και η **επίγνωση** από τον άνθρωπο του **εαυτού** του είναι ουσιαστικά μια **επίγνωση των σχέσεων στις οποίες εμπλέκεται (...)**
(Watzlawick 2004: 43)
- «(...) ακόμη και η **αυτοεπίγνωση** μας βασίζεται στην **επικοινωνία.**» Ο Hora διαπιστώνει:
«Για να κατανοήσει τον εαυτό του ο άνθρωπος χρειάζεται να γίνει κατανοητός από κάποιον άλλο. Για να γίνει κατανοητός από κάποιον άλλο χρειάζεται να κατανοήσει τον άλλο.»
(Hora 1959: 237 σε Watzlawick 2004: 53)



2.4. Selbsterfahrung, Kommunikation und Beziehungen (4/4)

Der Psychologe Paul Watzlawick ist der Auffassung, dass viele **seelische Probleme** nicht **ihre Ursache in der frühen Kindheit** oder **in einer Krankheit der Seele** haben, sondern **auf krankmachenden sprachlichen Umgang der Menschen** untereinander zurückzuführen sind.



3. Die Axiome der Kommunikation

(1/2)

- **1. Axiom: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren**
1ο αξίωμα: Το ανέφικτο της μη επικοινωνίας
Σε μια κατάσταση αλληλεπίδρασης κάθε συμπεριφορά έχει αξία μηνύματος, δηλαδή συμβάλλει στην επικοινωνία. Από αυτό προκύπτει ότι όσο και να προσπαθήσει κανείς δεν μπορεί να μην επικοινωνεί (Watzlawick u.a. 2004: 70).
- **2. Axiom: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation**
2ο αξίωμα: Κάθε επικοινωνία έχει δύο όψεις – την όψη του περιεχομένου και την όψη της σχέσης.
Δηλαδή, μια επικοινωνία δεν μεταβιβάζει μόνο πληροφορίες, αλλά ταυτοχρόνως ορίζει τη σχέση ανάμεσα στον πομπό και τον δέκτη.
(Watzlawick u.a. 2004: 73)



3. Die Axiome der Kommunikation (2/2)

- **3. Axiom: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe**
3ο αξίωμα: Ο χαρακτήρας μιας σχέσης εξαρτάται από τη στίξη των ακολουθιών της επικοινωνίας μεταξύ των επικοινωνούντων (Watzlawick u.a. 2004: 83).
- **4. Axiom: Digitale und analoge Kommunikation**
4ο αξίωμα: Τα ανθρώπινα όντα επικοινωνούν τόσο ψηφιακά όσο και αναλογικά.
- **5. Axiom: Symmetrische und komplementäre Kommunikation**
5ο αξίωμα: Όλες οι επικοινωνιακές ανταλλαγές είναι είτε **συμμετρικές** είτε **συμπληρωματικές**, ανάλογα αν βασίζονται στην ισότητα ή στη διαφορά (Watzlawick κ.ά. 2004: 95)



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (1/10)

1ο αξίωμα: Το ανέφικτο της μη επικοινωνίας

- Σε μια κατάσταση αλληλεπίδρασης κάθε συμπεριφορά έχει αξία μηνύματος, δηλαδή συμβάλλει στην επικοινωνία. Από αυτό προκύπτει ότι όσο και να προσπαθήσει κανείς δεν μπορεί να μην επικοινωνεί
(Watzlawick u.a. 2004: 70)

3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (2/10)

Alles Verhalten hat in einer zwischen persönlichen Situation Mitteilungsscharakter, d.h. Kommunikation ist, so folgt daraus, dass man, wie immer man es auch versuchen mag, nicht nicht kommunizieren kann.

(Watzlawick u.a. 1985: 51)



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (3/10)

- Nach PAUL WATZLAWICK hat nicht nur jede Sprachanwendung, sondern auch **jedes Verhalten eines Menschen Mitteilungscharakter** (was der Definition nach Kommunikation ist), so dass er entsprechend schlussfolgert, dass man in einer interpersonellen Situation nicht *nicht* kommunizieren kann.
- Sogar das Schweigen, d.h. die Unterlassung von sprachlichen Zeichen, hat eine **Bedeutung** bzw. einen **Mitteilungscharakter**.



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (4/10)

Welche Bedeutung kann das Schweigen einer Person haben?

Beispiele:

- 1) Ich bin einverstanden.
- 2) Ich bin nicht einverstanden. (widerspreche aber meinem Gesprächspartner nicht).
- 3) Gesprächspause

3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (5/10)

- In der deutschen Kultur beginnt eine Gesprächspause ab 20 Sekunden peinlich zu werden. Für andere Kulturen gelten andere Regeln.
- Schweigen, Nicht-in-die-Augen-Schauen, **erwartungswidriges Nichtstun** usw. können kulturell sehr **unterschiedlich gedeutet werden**, oft gegenläufig zur deutschen Deutung.



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (6/10)

Όμως κάποιες συμπεριφορές συμβαίνουν χωρίς επικοινωνιακούς λόγους:

Η Bavelas (1991) περιορίζει την ισχύ του πρώτου αξιώματος της επικοινωνίας, δηλαδή το ότι «κάθε συμπεριφορά είναι επικοινωνία και κανείς δεν μπορεί να μην επικοινωνεί», με τα παρακάτω παραδείγματα:



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (7/10)

«Ως παρατηρητής μπορείς να συμπεράνεις την πιθανότητα να βρέξει από τα βαριά σύννεφα, αλλά τα σύννεφα δεν επικοινωνήσαν αυτή την πληροφορία σε σένα.



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (8/10)

- Αν κάποιος βήξει μπορείς να συμπεράνεις ότι είναι άρρωστος, αλλά ο βήχας, ενώ ήταν μια μη λεκτική συμπεριφορά, δεν περιέχει επικοινωνιακό μήνυμα. Αντίθετα, αν κάποιος βήξει για να τραβήξει την προσοχή του, τότε έχει εγκατασταθεί μια σχέση πομπού-δέκτη.» (Χαραλαμπάκη 2004: 20)

3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (9/10)

Πώς συνδέεται το πρώτο αξίωμα της επικοινωνίας με το παράδειγμα του Βαγγέλη, που εξετάζουμε σε μία επόμενη ενότητα;

Το παράδειγμα του Βαγγέλη εξετάζεται αναλυτικά στο παρακάτω βιβλίο, και στην Ενότητα 12:

Κωτσάκης, Δ. & Μουρελή, Ε. & Μπίμπου, Α. & Μπουτουλούση, Ε. & Αλεξανδρή, Χ. & Γκέσογλου, Ε. & Καραμανώλη, Κ. & Καρπούζα, Α. & Σπανοπούλου, Ε. (2010): **Αναστοχαστική Πράξη. Ο αποκλεισμός στο σχολείο**. Αθήνα: Νήσος.



3.1. Axiom I: Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren (10/10)

- Η σιωπή του Βαγγέλη με μάτια που κοιτούσαν με απορία, όταν τον μάλωνε η δασκάλα, έδειχναν ότι ο Βαγγέλης δεν θεωρεί ότι η συμπεριφορά του είναι παραβατική.
- Η σιωπή των παιδιών, όταν ο Βαγγέλης, πήγαινε κοντά τους για να παίξει, σήμαινε: «Δεν σε θέλουμε, δεν σε παίζουμε.» Συνήθως η σιωπή συνοδευόταν με στροφή προς τον Βαγγέλη της πλάτης τους. Όταν ο Βαγγέλης αντιδρούσε σε αυτή τη σιωπή επιθετικά η εκπαιδευτικός έριχνε το φταίξιμο στον Βαγγέλη. Όταν άρχισε να παρατηρεί στενά τη συμπεριφορά όλων των παιδιών, πρόσεξε διάφορους τρόπους με τους οποίους τα παιδιά τον απέκλειαν.



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (1/14)

- Κάθε επικοινωνία έχει δύο όψεις – την όψη του **περιεχομένου** και την όψη της **σχέσης**.
- Δηλαδή, μια επικοινωνία δεν μεταβιβάζει μόνο πληροφορίες, αλλά ταυτοχρόνως ορίζει τη σχέση ανάμεσα στον πομπό και τον δέκτη.
(Watzlawick u.a. 2004: 73)

3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (2/14)

In jeder Kommunikation finden wir einen **Inhalts-** und einen **Beziehungsaspekt**. Sie definiert also, wie der Sender die Beziehung zwischen sich und dem Empfänger sieht, und ist in diesem Sinn seine persönliche Stellungnahme zum anderen.

(Watzlawick u.a. 1985: 53)

3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (3/14)

Wenn Frau A auf Frau B's Halskette deutet und fragt:

„Sind das echte Perlen?“

so ist der Inhalt ihrer Frage ein Ersuchen um **Information** über ein Objekt. Gleichzeitig aber definiert sie damit auch - und kann es nicht *nicht* tun - ihre **Beziehung** zu Frau B.



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (4/14)

Die Art, wie sie fragt (der Ton ihrer Stimme, ihr Gesichtsausdruck, der Kontext usw.), wird entweder wohlwollende **Freundlichkeit**, **Neid**, **Bewunderung** oder irgendeine andere Einstellung zu Frau *B* ausdrücken. *B* kann ihrerseits diese Beziehungsdefinition akzeptieren, ablehnen oder eine andere Definition geben, aber sie kann unter keinen Umständen -nicht einmal durch Schweigen - nicht auf *A*'s Kommunikation antworten.



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (5/14)

Um Missverständnisse hinsichtlich des eben Gesagten zu vermeiden, muss klargestellt werden, dass **Beziehungen** verhältnismäßig **selten bewusst** und ausdrücklich definiert werden.



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (6/14)

Im allgemeinen ist es so, dass die **Definition der Beziehung um so mehr in den Hintergrund rückt, je spontaner und „gesunder“ die Beziehung ist**, während „kranke“ (d.h. konfliktreiche) Beziehungen u.a. durch wechselseitiges Ringen um ihre Definition gekennzeichnet sind, wobei **der Inhaltsaspekt fast völlig an Bedeutung verliert** (Watzlawick u.a. 1985: 54).

3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (7/14)

Πώς συνδέεται το δεύτερο αξίωμα της επικοινωνίας με το παράδειγμα του Βαγγέλη;

2ο Αξίωμα: Κάθε επικοινωνία έχει δύο όψεις – την όψη του **περιεχομένου** και την όψη της **σχέσης**.



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (8/14)

Για παράδειγμα:

Ο Βαγγέλης έδερνε. Τι έλεγε η δασκάλα στην αρχή και τι έλεγε αφού μίλησε για το πρόβλημα στην Ομάδα Αναστοχαστικής Πράξης και άρχισε να παρατηρεί την επικοινωνία ανάμεσα σε όλους/ες μέσα στην τάξη; Τι διαφορές παρατηρείτε ανάμεσα στα εκφωνήματα που χρησιμοποιούνταν πριν και μετά;



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (9/14)

Με τις παρακάτω συνεισφορές η δασκάλα είχε ως στόχο να καθίσουν τα παιδιά ήσυχα για να κάνει μάθημα:

Πριν:

- *Βαγγέλη, σταμάτα να χτυπάς!*
- *Βαγγέλη, θα σε πάω αμέσως στον διευθυντή.*

Μετά:

- *Παιδιά, μη μαλώνετε.*
- *Ηρεμήστε για να συνεχίσουμε.*
- *Θα στείλω όλη την παρέα στον διευθυντή.*



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (10/14)

Martin Buber schreibt:

In allen Gesellschaftsschichten bestätigen Menschen einander ... in ihren menschlichen Eigenschaften und Fähigkeiten, und eine **Gesellschaft kann in dem Maße menschlich genannt werden, in dem ihre Mitglieder einander bestätigen.**



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (11/14)

Die Grundlage menschlichen
Zusammenlebens ist **der Wunsch jedes
Menschen, von den anderen als das
bestätigt zu werden, was er ist, oder
sogar als das, was er werden kann;**



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (12/14)

- Βλ. σχετικά με την αναγνώριση του προσώπου στο βιβλίο: *Αναστοχαστική Πράξη: Ο αποκλεισμός στο σχολείο*.
- Ο δάσκαλος πρέπει να παρατηρήσει καλά για να δει ως τι παρουσιάζεται ένας μαθητής και να τον αναγνωρίσει έτσι όπως παρουσιάζεται.
- Ο Βαγγέλης δεν ήθελε να είναι ο επιθετικός μαθητής, όπως τον έβλεπαν η δασκάλα και οι συμμαθητές του. Ήθελε να είναι ο αρχηγός της τάξης, που προστατεύει τους συμμαθητές του από τα υπόλοιπα παιδιά του σχολείου. Έτσι ήθελε να τον βλέπουν και οι άλλοι. Όταν άρχισε η δασκάλα να τον βλέπει θετικά και να μην τονίζει την επιθετικότητά του ως κάτι πολύ κακό, άρχισε και ο Βαγγέλης να έχει πιο ήπια συμπεριφορά.

3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (13/14)

Gruppenarbeit

– Ομάδες 6 ατόμων

Ο/Η α προσπαθεί να μπει στην ομάδα και οι υπόλοιποι/ες τον αγνοούν.

Ο β παρακολουθεί τη μη λεκτική επικοινωνία

Ο γ παρακολουθεί τη λεκτική επικοινωνία.



3.2. Axiom II: Inhalts- und Beziehungsaspekt der Kommunikation (14/14)

Laing zitiert William James, der einmal bemerkte: „Eine unmenschlichere Strafe könnte nicht erfunden werden, als dass man - wenn dies möglich wäre - in der Gesellschaft losgelassen und **von allen ihren Mitgliedern völlig unbeachtet bleiben würde** [. . .]. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, dass eine derartige Situation zum „Selbstverlust“ führen würde (Watzlawick u.a. 1985: 84ff).

3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (1/7)

Ο χαρακτήρας μιας σχέσης εξαρτάται από τη **στίξη** των ακολουθιών της επικοινωνίας μεταξύ των επικοινωνούντων.

(Watzlawick u.a. 2004: 83)

3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (2/7)

- Die Natur einer Beziehung ist durch die **Interpunktion** der Kommunikationsabläufe seitens der Partner bedingt (Watzlawick u.a. 1985: 61).
- Diskrepanzen (διαφορές) auf dem Gebiet der Interpunktion sind die Wurzel vieler Beziehungskonflikte (Watzlawick u.a. 1985: 58).

3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (3/7)

Ehemann: *Ich meide dich, weil du nörgelst.*

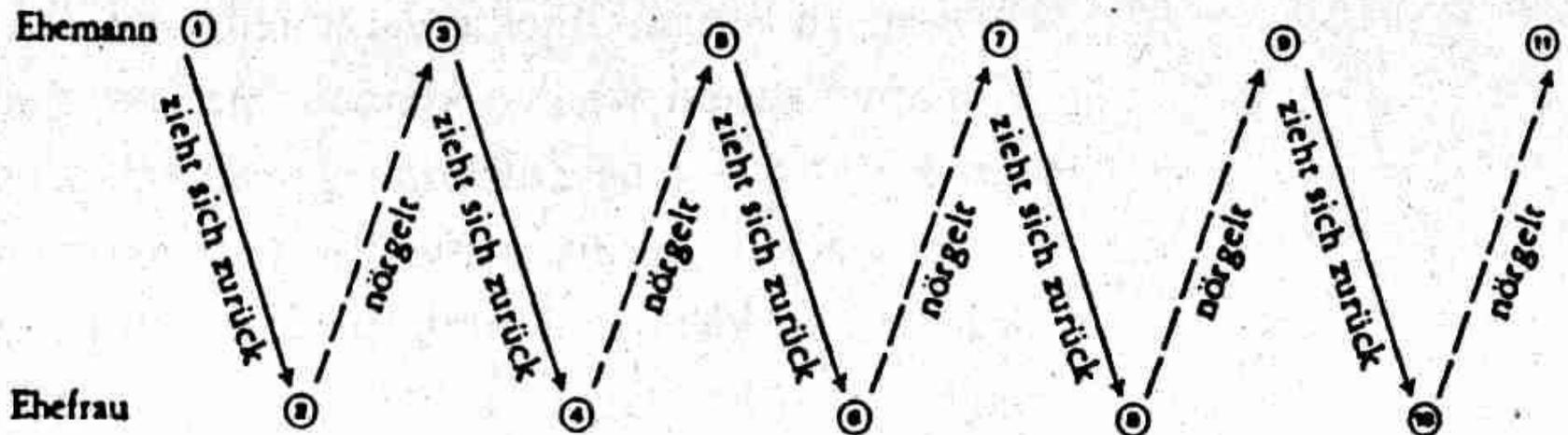
Ehefrau: *Ich nörgle, weil du mich meidest.*

- Der Anfangspunkt (den eine wirkliche Beziehung auf Grund ihrer Kreisförmigkeit nicht hat) ist willkürlich gewählt.



3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (4/7)

Graphisch dargestellt, sieht diese Interaktion so aus:



Schema 1: Interaktion und Interpunktion (nach Watzlawick u.a. 1985: 59)

3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (5/7)

- Der Mann nimmt nur die Triaden 2-3-4, 4-5-6, 6-7-8 usw. wahr.
- Sie dagegen sieht es genau umgekehrt: Sie interpunktiert die Kommunikationsabläufe auf der Basis der Triaden 1-2-3, 3-4-5, 5-6-7 usw. und nimmt ihr Verhalten nur als Reaktion auf, aber nicht als Ursache für die Haltung ihres Mannes wahr.

(Watzlawick u.a. 1985: 59)



3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (6/7)

Πώς άλλαξε η στίξη στον τρόπο που έβλεπε η δασκάλα τον Βαγγέλη;



3.3. Axiom III: Die Interpunktion der Kommunikationsabläufe (7/7)

Η δασκάλα έλεγε:

Ο Βαγγέλης δέρνει, οι υπόλοιποι μαθητές τον αποκλείουν.

Η δασκάλα αφού άρχισε να παρατηρεί όλα τα παιδιά της τάξης σκέφτεται ότι η επικοινωνία είναι κυκλική και η στίξη μπορεί να μπει και ανάποδα:

Οι υπόλοιποι μαθητές τον αποκλείουν και ο Βαγγέλης δέρνει. Ο Βαγγέλης δέρνει, οι υπόλοιποι μαθητές τον αποκλείουν.



3.4. Axiom IV: Die digitale und analoge Kommunikation (1/3)

- **Αναλογική επικοινωνία:** Μη λεκτική επικοινωνία: στάση σώματος, χειρονομίες, επιτονισμός κτλ.
- **Ψηφιακή επικοινωνία:** Λεκτική επικοινωνία



3.4. Axiom IV: Die digitale und analoge Kommunikation (2/3)

- Τα ανθρώπινα όντα επικοινωνούν τόσο ψηφιακά όσο και αναλογικά.
- Menschliche Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten.
- Digitale Kommunikation haben eine komplexe und vielseitige logische Syntax, aber eine auf dem Gebiet der Beziehungen unzulängliche Semantik.

3.4. Axiom IV: Die digitale und analoge Kommunikation (3/3)

Analoge Kommunikationen dagegen besitzen dieses semantische Potential, **ermangeln** aber die für eindeutige Kommunikationen erforderliche **logische Syntax**.

(Watzlawick 1985: 68)

3.5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Beziehungen (1/6)

Όλες οι επικοινωνιακές ανταλλαγές είναι είτε **συμμετρικές** είτε **συμπληρωματικές**, ανάλογα αν βασίζονται στην ισότητα ή στη διαφορά (Watzlawick κ.ά. 2004: 95)



3.5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Beziehungen (2/6)

Zwischenmenschliche Kommunikationsabläufe sind entweder **symmetrisch** oder **komplementär**, je nachdem, ob die Beziehung zwischen den Partnern auf Gleichheit oder Unterschiedlichkeit beruht.

(Watzlawick u.a.1985: 70)



3.5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Beziehungen (3/6)

Symmetrisches Verhalten:

Das Verhalten der beiden Partner ist sozusagen spiegelbildlich und ihre Interaktion daher symmetrisch. Dabei ist es gleichgültig, worin dieses Verhalten im Einzelfall besteht, da die Partner sowohl in Stärke wie Schwäche, Härte wie Güte und jedem anderen Verhalten ebenbürtig sein können.

3.5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Beziehungen (4/6)

Komplementäres Verhalten:

Das Verhalten des einen Partners ergänzt das des anderen, wodurch sich eine grundsätzlich andere Art von verhaltensmäßiger Gestalt ergibt, die *komplementär* ist.



3.5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Beziehungen (5/6)

- **Symmetrische Beziehungen** zeichnen sich also durch **Streben nach Gleichheit** und Verminderung von Unterschieden zwischen den Partnern aus, während **komplementäre Interaktionen auf sich gegenseitig ergänzenden Unterschiedlichkeiten basieren**.
- In der komplementären Beziehung gibt es zwei verschiedene Positionen: Ein Partner nimmt die so genannte **superiore, primäre Stellung** ein, der andere die entsprechende **inferiore, sekundäre**.

3.5. Axiom V: Symmetrische und komplementäre Beziehungen (6/6)

Diese Begriffe dürfen jedoch nicht mit „stark“ und „schwach“, „gut“ und „schlecht“ oder ähnlichen Gegensatzpaaren verquickt werden: Komplementäre Beziehungen beruhen "auf gesellschaftlichen oder kulturellen Kontexten (wie z. B. im Fall von Mutter und Kind, Arzt und Patient, Lehrer und Schüler).

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (1/14)

Beispiel:

Der Versuch, sich aus **zwischenmenschlichen Auseinandersetzungen herauszuhalten (...)**. Eine solche Situation ergibt sich z.B. zwischen zwei Flugpassagieren, von denen sich der eine, *A*, unterhalten will, der andere, *B*, aber nicht.

Da *B* weder der Situation physisch ausweichen noch *nicht* kommunizieren kann, ist die Zahl der für ihn **möglichen Reaktionen** sehr beschränkt:

(Watzlawick 1985: 74)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (2/14)

Gruppenarbeit: Drei Personen

- Είστε επιβάτης (B) σε αεροπλάνο και δεν θέλετε να πιάσετε κουβέντα με τον επιβάτη A, που θέλει να πιάσει κουβέντα.
- Υπάρχουν δύο πράγματα που δεν μπορείτε να κάνετε: Δεν μπορείτε να εγκαταλείψετε σωματικά το χώρο και να μην επικοινωνήσετε.
- Ποιες μπορεί να είναι οι αντιδράσεις σας;



3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (3/14)

Abweisung (Απόρριψη της επικοινωνίας) Passagier B kann dem anderen in mehr oder minder unmissverständlicher Weise klarmachen, dass er an einem Gespräch nicht interessiert ist. Nach den Regeln guten Benehmens ist dies unhöflich; seine Haltung erfordert also einen gewissen persönlichen Mut und wird ein peinliches Schweigen zur Folge haben, so dass die Herstellung einer Beziehung zu A keineswegs vermieden wird.

(Watzlawick 1985: 75)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (4/14)

Annahme (αποδοχή της επικοινωνίας) Passagier B kann aber auch nachgeben. Vermutlich wird er sich und den anderen für seine eigene Schwäche hassen, doch das soll uns hier nicht beschäftigen. Wichtig ist vielmehr, dass er sehr bald die Weisheit der militärischen Grundregel einsehen wird, wonach man im Fall einer Gefangennahme **nur Namen und Dienstgrad** angeben darf.

(Watzlawick 1985: 75)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (5/14)

Passagier *A* wird nämlich kaum auf halbem Weg stehen bleiben; er kann vielmehr entschlossen sein, sich die Langweile des Flugs damit zu vertreiben, alles über *B* herauszufinden, einschließlich dessen Gedanken, Gefühle und Überzeugungen. Und wenn *B* einmal zu antworten beginnt, wird es für ihn zunehmend schwieriger, sich weiterer Befragung zu entziehen - eine Tatsache, die «Gehirnwäschern» wohlbekannt ist.

(Watzlawick 1985: 75)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (6/14)

Entwertung (disconfirmation, ακύρωση της επικοινωνίας). B könnte sich auch mittels einer wichtigen Technik schützen, die darin besteht, die eigenen Aussagen oder die des Partners zu entwerten, d. h., sie - absichtlich oder unabsichtlich - einer klaren Bedeutung berauben.

(Watzlawick 1985: 75)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (7/14)

Hierfür gibt es eine ganze Reihe semantischer Möglichkeiten, wie:

- Widersprüchlichkeit (αντιφάσεις)
- Ungereimtheiten (ανακολουθίες)
- Themawechsel (αλλαγές θέματος)
- unvollständige Sätze (μη ολοκληρωμένες προτάσεις)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (8/14)

- absichtliches Missverstehen (παρανοήσεις)
- unklare oder idiosynkratische Sprachformen (δυσνόητο ύφος ή ιδιομορφίες του λόγου)
- Konkretisierung von Metaphern (κυριολεκτικές ερμηνείες μιας μεταφοράς) oder
- metaphorische Auslegung konkret gemeinter Bemerkungen (μεταφορική ερμηνεία κυριολεκτικών παρατηρήσεων) und dergleichen mehr.

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (9/14)

Ein glänzendes Beispiel dieser Kommunikationsform findet sich in der Eingangsszene des Films *Lolita*, wo Quilty von Humbert mit der Pistole bedroht wird und ein derartiges Feuerwerk von Unsinn von sich gibt, dass der andere mit seiner Todesdrohung einfach nicht ankommt.

(Watzlawick 1985: 75-76)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (10/14)

Στο ίδιο δίλημμα μπορεί να βρίσκεται και ένα αποκαλούμενο ψυχικά διαταραγμένο άτομο, δηλαδή να μην μπορεί να φύγει και να πρέπει να επικοινωνήσει ενώ δεν θέλει για διάφορους λόγους, π.χ. φοβάται, βαριέται. Έτσι ακολουθεί τη συνταγή:

- Πώς να λες κάτι χωρίς να λες τίποτε.



3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (11/14)

Η «τρελή» επικοινωνία (συμπεριφορά) δεν είναι κατ' ανάγκη η εκδήλωση ενός άρρωστου μυαλού, αλλά ίσως να είναι η μόνη δυνατή αντίδραση σε ένα παράλογο ή αφόρητο πλαίσιο επικοινωνίας.

(Watzlawick κ.ά. 2004: 104)

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (12/14)

- Η προσπάθεια αποφυγής της επικοινωνίας μπορεί να οδηγήσει και σε σύμπτωμα, π.χ. πονοκέφαλος.
- Η Margaret Mead περιγράφοντας τη διαφορά μεταξύ της προσωπικότητας του Αμερικανού και της προσωπικότητας του Ρώσου, παρατήρησε ότι ένας Αμερικανός θα μπορούσε να χρησιμοποιήσει τη δικαιολογία ότι έχει πονοκέφαλο για να αποφύγει να πάει σ' ένα πάρτι, ο Ρώσος όμως θα είχε πραγματικά πονοκέφαλο (Watzlawick κ.ά. 2004: 105).



3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (13/14)

Μετατόπιση από την (α) στη (β) θεώρηση:

- α) Η κλασσική ψυχιατρική θεωρεί ότι «η «σχιζοφρένεια» είναι η αθεράπευτη και εξελικτική ασθένεια ενός μεμονωμένου νου» (και οι συμπεριφορές ενός σχιζοφρενούς θεωρούνται μη κανονικές)
- β) Η ψυχιατρική που φέρνει στο επίκεντρο την αλληλεπίδραση ανάμεσα στους ανθρώπους θεωρεί ότι «η «σχιζοφρένεια» είναι η μόνη δυνατή αντίδραση σε ένα παράλογο ή αφόρητο επικοινωνιακό πλαίσιο» (οπότε οι συμπεριφορές ενός σχιζοφρενούς θεωρούνται κανονικές ή τουλάχιστον αναμενόμενες)
(Watzlawick u.a. 2004: 66).

3.6. Mögliche Reaktionen, wenn man nicht kommunizieren will (14/14)

- a) „Schizophrenie“ als unheilbare schleichende Geisteskrankheit eines Individuums.
- b) „Schizophrenie“ als die einzig mögliche Reaktion auf einen absurden und unhaltbaren zwischenmenschlichen Kontext verstanden.
(Watzlawick u.a. 1985: 49)

Βλ. για σύγχρονες οπτικές της συστημικής θεωρίας και για επιμέρους θέματα επικοινωνίας και σχέσεων στο περιοδικό «ΜΕΤΑΛΟΓΟΣ» της Συστημικής Εταιρείας Βορείου Ελλάδος (ΣΕΒΕ), το οποίο υπάρχει και στην ηλεκτρονική βιβλιοθήκη του Α.Π.Θ.

<http://www.metalogos-systemic-therapy-journal.gr/>

Στη βιβλιοθήκη του Τμήματος Γερμανικής Γλώσσας και Φιλολογίας υπάρχουν τεύχη του περιοδικού «ΜΕΤΑΛΟΓΟΣ» και σε έντυπη μορφή.

5. Literatur

- Bavelas, J. B. (1991): Research into the Pragmatics of Human Communication. *Cahiers critiques de therapie familiale et de pratiques de reseaux*, 13, 17-32.
- Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (1967): *Pragmatics of Human Communication. A Study of Interactional Patterns, Pathologies, and Paradoxes*. New York – London: W.W. Norton, & Company.
- Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (1985): *Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien*. (7. Aufl.) Bern, Stuttgart, Wien: Hans Huber Verlag.
- Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (2004): *Ανθρώπινη Επικοινωνία και οι επιδράσεις της στη συμπεριφορά*. Χαραλαμπάκη, Κάτια (Επιστ. Επιμ.) Αθήνα: Ελληνικά Γράμματα.
- Κωτσάκης, Δ. & Μουρελή, Ε. & Μπίμπου, Α. & Μπουτουλούση, Ε. & Αλεξανδρή, Χ. & Γκέσογλου, Ε. & Καραμανώλη, Κ. & Καρούζα, Α. & Σπανοπούλου, Ε. (2010): *Αναστοχαστική Πράξη. Ο αποκλεισμός στο σχολείο*. Αθήνα: Νήσος.
- ΜΕΤΑΛΟΓΟΣ: Περιοδικό της Συστημικής Εταιρείας Βορείου Ελλάδος (ΣΕΒΕ)
<http://www.metalogos-systemic-therapy-journal.gr/>
- Χαραλαμπάκη Κάτια (2004): Πρόλογος στην ελληνική έκδοση του βιβλίου. Watzlawick, Paul & Beavin-Bavelas, Janet & Jackson, Don (2004): *Ανθρώπινη Επικοινωνία και οι επιδράσεις της στη συμπεριφορά*. Αθήνα: Ελληνικά Γράμματα



Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (1/2)

- Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:
- Εικόνα 1: http://1.bp.blogspot.com/_t9ZeZrL74IY/SwNdmWoulsI/AAAAAAAAAR8/r7siY7xRpIM/s1600/watzlavick.jpg
- Schema 1: <https://www.uni-due.de/buenting/Interpunktioen.jpg>



Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (2/2)

- Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:
- Πίνακες
- Πίνακας 1: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Πίνακας 2: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Πίνακας 3: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>



Σημείωμα Αναφοράς

Copyright Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης, Eleni Butulussi
«Kommunikation und Sprache: Semantische, pragmatische, psychologische
Aspekte und das Beispiel der Kommunikation in der Schule. Einheit 10:
Pragmatik der menschlichen Kommunikation». Έκδοση: 1.0. Θεσσαλονίκη
2014. Διαθέσιμο από τη δικτυακή διεύθυνση:
http://opencourses.auth.gr/eclass_courses.



Σημείωμα Αδειοδότησης

Το παρόν υλικό διατίθεται με τους όρους της άδειας χρήσης Creative Commons Αναφορά - Παρόμοια Διανομή [1] ή μεταγενέστερη, Διεθνής Έκδοση. Εξαιρούνται τα αυτοτελή έργα τρίτων π.χ. φωτογραφίες, διαγράμματα κ.λ.π., τα οποία εμπεριέχονται σε αυτό και τα οποία αναφέρονται μαζί με τους όρους χρήσης τους στο «Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων».



Ο δικαιούχος μπορεί να παρέχει στον αδειοδόχο ξεχωριστή άδεια να χρησιμοποιεί το έργο για εμπορική χρήση, εφόσον αυτό του ζητηθεί.

[1] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





Τέλος ενότητας

Επεξεργασία: Βασίλης Μποζονέλος
Θεσσαλονίκη, 2014



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ

Σημειώματα



Διατήρηση Σημειωμάτων

Οποιαδήποτε αναπαραγωγή ή διασκευή του υλικού θα πρέπει να συμπεριλαμβάνει:

- το Σημείωμα Αναφοράς
- το Σημείωμα Αδειοδότησης
- τη δήλωση Διατήρησης Σημειωμάτων
- το Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (εφόσον υπάρχει)

μαζί με τους συνοδευόμενους υπερσυνδέσμους.

